

100 Jahre Münchner Entomologische Gesellschaft e.V.

– Ein geschichtlicher Abriss –

Ernst-Gerhard BURMEISTER & Erich DILLER

Einleitung

Bereits im Jahre 1876 wurde ein "Münchener Entomologischer Verein" als Vorgängerverein der "Münchner Entomologischen Gesellschaft e.V." gegründet. Dieser führt in seiner Satzung unter Punkt 1: "Zweck des Münchener Entomologischen Vereins ist die Förderung der Entomologie, unter besonderer Berücksichtigung der bayerischen Fauna, durch gesellige Zusammenkünfte unter den hiesigen Mitgliedern und durch Herausgabe einer besonderen Zeitschrift" seine Ziele auf. Er verlegte von 1877-1881 die "Mittheilungen des Münchener Entomologischen Vereins". Wann dieser Verein wieder aufgelöst wurde, bleibt im Dunkeln. Auch die von G. SCHERER (1992b) sehr ausführlich recherchierte Abhandlung über die Geschichte der Münchner Entomologischen Gesellschaft (MEG) für die "Chronik der Zoologischen Staatssammlung" (1992b), Grundlage der nachstehenden Ausführungen, liefert hierzu keine Hinweise. Dr. SCHERER, zuerst Leiter der bedeutenden Käfersammlung "Museum Georg Frey" in Tutzing, war später Leiter der Sektion Coleoptera an der Zoologischen Staatssammlung München und langjähriges Vorstandsmitglied der MEG. Bereits hier wird deutlich, dass die Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. (MEG) insbesondere in der jüngeren Vergangenheit untrennbar mit der Zoologischen Staatssammlung (ZSM) verbunden ist, was nicht nur durch personelle Verbindungen zum Ausdruck kommt.

Gründungsjahre

In der ersten noch vorhandenen schriftlichen Dokumentation des am 19. Dezember 1904 neugegründeten Vereins (Abb. 1), einem Aufruf als Mitglied beizutreten, ist zu lesen, dass die "Münchner Entomologische Gesellschaft e.V." von "einigen 20 Mitgliedern" gegründet wurde und sich zuerst die Erfassung der Schmetterlingsfauna Südbayerns zur Aufgabe gestellt hat. Nur wenige Jahre später erweiterte man die Zielsetzung auf die Erforschung der Insekten allgemein und auch der regionale Bezug wurde aufgehoben. Der Gründungsvorstand setzte sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Direktor R. ERHARDT, Stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. J. RÜCKERT, Beirat M. KORB, Schriftführer H. SATTLER und Kassier M. BEST.

Die erste Satzung wurde im zweiten handgeschriebenen Jahrgang der "Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft" 1907 auf den Seiten 68 bis 72 veröffentlicht. Die grundsätzlichen Aufgaben wurden im § 1 festgelegt: "Zweck der Gesellschaft ist die Pflege und Förderung der Entomologie in jeder zweckdienlichen Form". Bis zur heutigen am 10.02.1998 verabschiedeten Fassung der Satzung blieb dieser Paragraph unverändert. Hinzugefügt wurde zeitgemäß noch der Naturschutzaspekt, obwohl auch schon in den Gründungsjahren der Naturschutzgedanke allgemeines Gut war. So geht aus einem Erlass vom 1. Juni 1910 vom "K. Bezirksamt Berchtesgaden" mit folgender "Ortspolizeilichen Vorschrift nach der Gemeindeordnung und dem Polizeistrafgesetzbuch vom Juli 1908" hervor: "Das Fangen des Schmetterlings *Parnassius apollo* L. var. *bartholomaeus* STICH Abart des Apollofalters und das Sammeln von Raupen ist auf die Dauer von drei Jahren verboten. Ausgenommen ist das Fangen oder Sammeln einzelner Stücke zu wissenschaftlichen Zwecken. Übertretungen kosten eine Geldstrafe von 150 Mk.". Dieses Gedankengut, dass Naturschutz mit wissenschaftlicher Bearbeitung vereinbar ist, vermisst man heute ganz besonders in der behördlichen Naturschutzpraxis.

München, im April 1905

Zuerst

P.P.

Ende vorigen Jahres gründete eine Anzahl hiesiger Freunde der Entomologie die
Münchner entomologische Gesellschaft
Derselben gehören z.Zt. bereits einige 20 Mitglieder, meisst Sammler
von Schmetterlingen, an; ihr Vorstand setzt sich zusammen, wie folgt:

Vorsitzender: Director Robert Exrhardt, Kleestr. 69

Stellv. Vorsitz: Prof. Dr. J. Rückert, Nussbaumstr. 10.

Beirat: Max Korb, Lepidopterologe Akademiestr. 23.

Schriftführer: H. Saltler, Orfstr. 13.

Kassier: M. Best, Orfstr. 9.

Zweck und Organisation möge aus beiliegenden Satzungen ersehen werden.

Die neue Vereinigung hat sich als erste grössere Aufgabe gestellt, die Schmetter-
lingsfauna Südbayerns gründlich zu erforschen, die gewonnenen Resultate zusammen
zustellen und zu veröffentlichen.

Um darin nun möglichst Vollkommenes leisten zu können, ist es in hohem Grade wünschens-
wert, dass alle Sammler in genanntem Gebiet sich durch Mittheilung ihrer Beobachtungen
und Erfahrungen an dem interessanten und gemeinnützigen Unternehmen beteiligen.
Die Gesellschaft würde es daher dankbar begrüessen, wenn auch Sie als auswärtiges
oder correspondierendes Mitglied beitreten und zum Gelingen des begonnenen Wer-
kes beitragen würden. Zur Anmeldung wollen Sie sich der beiliegenden Karte bedienen

Hochachtungsvoll

Münchner entomologische Gesellschaft

Der Vorsitzende

Abb. 1: Aufruf zur Mitarbeit an der Erforschung und Dokumentation der Schmetterlingsfauna Süd-
bayerns verbunden mit einer Mitgliederwerbung für den neugegründeten Verein.

Die erste Jahreshauptversammlung der Münchner Entomologischen Gesellschaft fand am 22. Januar 1906 für das zurückliegende Jahr 1905 statt. Der Verein hatte 24 Münchner und 9 Auswärtige als Mitglieder, der Jahresbeitrag kostete 3 Mark. Die Vereinszeitschrift "Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft" stellte man zunächst ab 1906, dem ersten Erscheinungsjahr, in Handschrift autographisch her, ab 1910 erstmals im Druckverfahren. Dieses Jahr wird bereits Band 94 erscheinen.

Auf der zweiten Hauptversammlung (21. Januar 1907) wurde beschlossen, im Juni im Singerschen Pavillon auf der Kohleninsel in München eine "Lepidopteren-Ausstellung" zu zeigen. Diese wurde dann vom 15. bis 30. Juni 1907 präsentiert – in der Epoche des Jugendstils, der Hinwendung zu figuralen Formen aus der Natur, die vielfältig im Umfeld der Ausstellung zum Ausdruck kamen. Über 500 Insektenkästen von etwa 15 verschiedenen Sammlern wurden ausgestellt. Zu den Ausstellern gehörte auch Prinzessin Therese von Bayern. Zusätzlich wurden Biologien – Schaukästen zur Entwicklung und Biologie der Insekten –, Aquarelle, morphologische Tafeln von Prof. F. SKELL, Reproduktionen, Schmetterlingsliteratur, Mikroskope, Sammelgerät etc. gezeigt. Diese Schmetterlingsausstellung war zusätzlich ein großer finanzieller Erfolg für die MEG, mit täglich weit über Tausend Besuchern, darunter der Prinzregent Luitpold von Bayern mit seiner Familie.

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts

1910 wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass zukünftig in den "Mitteilungen" nicht nur Abhandlungen über Lepidopteren, sondern auch über andere "Insektengattungen" veröffentlicht werden sollen. Dies wurde 1910 mit einem Artikel "Beobachtungen über blütenbesuchende Insekten in der Eichstätter Alp" umgesetzt. 1911 erschien auch schon eine Arbeit in spanischer Sprache und der Band enthielt u.a. einen Reisebericht. Damit wird das Ziel der MEG deutlich, ihre Interessenssphäre überregional zu erweitern.

Die regelmäßigen Treffen der Mitglieder fanden jeweils am 1. und 3. Montag jeden Monats über die Jahre in unterschiedlichen Lokalitäten statt. 1913 bezog die MEG mit ihrer schon ansehnlichen Bibliothek in den Pschorrbräuhallen in der Neuhauserstraße ein Klubzimmer.

Die Mitgliederzahl schwankte entsprechend der mehrfach sich ändernden turbulenten wirtschaftlichen und politischen Situation in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. 1910 hatte die MEG 65 Mitglieder, 1920 wurden 113 gezählt, 1923 waren es trotz der Inflation 202 (im Kassenbericht der Jahresversammlung standen Einnahmen und Ausgaben von 245 112 680 075 169,- Mark! s. Scherer 1992b), 1934 sank die Mitgliederzahl auf 144, und im Kriegsjahr 1940 waren es wieder 301. Heute im Jahre 2004, hat die MEG über 600 Mitglieder aus der ganzen Welt.

Erhalt und Steigerung der Mitgliederzahl sind großteils auf das regelmäßige Erscheinen der Publikationsorgane und da besonders auch auf die Qualität und Vielfältigkeit der wissenschaftlichen Artikel und der Berichte über Sammelergebnisse zurückzuführen. So spiegelt sich aber auch die jeweilige wirtschaftliche Lage in den Seitenzahlen der Mitteilungen wieder: 1910 waren es 96 Seiten, 1929 wurden 380 Seiten gedruckt, 1934 nur 71 Seiten. 1941 konnten durch die finanzielle Unterstützung des Industriellen, Käferforschers und Mäzens der MEG, Dr. h.c. Georg FREY (München), 1146 Seiten gedruckt werden.

Regierungspräsident Ludwig OSTHELDER, war von 1923 an Erster Vorsitzender, bis die Regierung des Dritten Reiches ihn 1937 in den Ruhestand versetzte. 1938 löste ihn der NSDAP-Blutordensträger und Heimatdichter, Prof. Dr. Max DINGLER, als Erster Vorsitzender ab. In diesem Jahr wurde in der Hauptversammlung vom 28.03.1938 die "Coleopterologische Gesellschaft" (gegr. 1882) einschließlich ihrer Bibliothek mit der "Münchner Entomologischen Gesellschaft" vereinigt. Sitz der Gesellschaft war nun die Alte Akademie (Wilhelminum) in der Neuhauserstraße, bis zur Zerstörung 1945 war hier auch die Zoologischen Staatsammlung untergebracht.

In Verbindung mit dem "VII. Internationalen Entomologen-Kongress" in Berlin wurden vom 21.-25.8.1938 in München mit großem Engagement der MEG-Mitglieder Beiträge zur Ausstel-

lung "Das Insekt in der Darstellung" und zur Sonderschau "Verschiedene Insektengruppen" gezeigt. Gleichzeitig konnten die 200 Kongressteilnehmer bedeutende private Insektsammlungen Münchner Entomologen besuchen.

1940 vereinigte sich das "Entomologische Nachrichtenblatt", Troppau, mit den "Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft". Dieser 30. Band erschien aufwändig mit eingeklebten Fototafeln von Schmetterlingen und hatte 1092 Seiten.

Nach dem 2. Weltkrieg

1945 wurde die Münchner Entomologische Gesellschaft wie alle Vereine von der Besatzungsmacht aufgelöst. Am 24.2.1947 konnte sie wieder gegründet und der reaktivierte Regierungspräsident von Oberbayern, Ludwig OSTHELDER, erneut bis 1949 zum Ersten Vorsitzenden gewählt werden. Auch die "Mitteilungen" erschienen für 1945-1949 erneut mit 331 Seiten. Ab 1950 wurden die "Mitteilungen" wieder regelmäßig veröffentlicht, auch mit Unterstützung von Dr. h.c. Georg FREY, obwohl er eine eigene Zeitschrift "Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey" 1950 gegründet hatte.

Ein zusätzliches, sehr erfolgreiches Publikationsorgan, das "Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen", wurde 1952 gegründet. In ihm sollten kleinere wissenschaftliche Beiträge, wie zum Beispiel Zuchtergebnisse, faunistische Mitteilungen und Vereinsnachrichten etc. erscheinen. Das vorliegende Heft ist bereits der 53. Jahrgang. Wie eine zusätzliche Zeitschrift das Interesse für eine Gesellschaft wecken kann und wie wichtig Publikationsorgane sind, ist daraus ersichtlich, dass die MEG 1951 einen Stand von 351 und 1952 schon von 407 Mitgliedern hatte. Der kostenlose Tausch der vereinseigenen Zeitschriftenhefte mit Heften anderer Publikationsorgane führte bereits zu dieser Zeit zu einem bedeutenden Zuwachs der Bibliothek

Bei der Generalversammlung im Januar 1962 stellte das Mitglied A. STRÖBL den Antrag, einen "Bayerischen Entomologentag" abzuhalten. Die Idee wurde umgesetzt, und nun gibt es seit 5.-7. April 1963 jährlich im Frühjahr diese sehr erfolgreiche und immer gut besuchte Veranstaltung. Der "Bayerische Entomologentag" wurde über Jahre in den von der Firma Dr. REITTER GmbH angemieteten glanzvollen Räumen des Künstlerhauses abgehalten, in Verbindung mit der von der Fa. REITTER veranstalteten "Internationalen Insektenbörse". Gleichzeitig wurden dort auch über einige Jahre bedeutende Insektsammlungen von Mitgliedern der "Münchner Entomologischen Gesellschaft e.V. (MEG)" gezeigt. Die Verbindung der MEG mit einer "Insektenbörse" vertrug sich jedoch nicht mit der aufkommenden Artenschutzbewegung. So trennte sie sich von der Insektenbörse und zog 1986 mit ihrem Entomologentag in die 1985 fertiggestellte, neugebaute Zoologische Staatssammlung nach Obermenzing. Lediglich 1987 fand nochmals ein Entomologentag in der Gaststätte "Zum Prälaten" im Kolpinghaus der Innenstadt statt. Ab 1988 treffen sich die Entomologen und Mitglieder der MEG, die vermutlich gerade auch durch diese Veranstaltung nun über 600 Mitglieder aufweist, aus vielen Ländern bis heute zum Vortrags- und Festprogramm wie zum Besuch der umfang- und inhaltsreichen Bibliothek sowie der weltweit herausragenden Sammlungsbestände in der ZSM. Ein herausragendes Ereignis war der "3. Bayerische Entomologentag" 1965 mit dem Vortrag des Coleopterologen und Schriftstellers Ernst JÜNGER über "Forscher und Liebhaber", der 1965 als Sonderdruck (10. April 1965, 12 Seiten) veröffentlicht und zu einer begehrten Publikation wurde. Dieses Thema des Verfassers, auch der der "Subtilen Jagden", ist heute so aktuell oder sogar aktueller als 1965, zumal das Verständnis für das "Sammeln" schwindet und mit dem Naturschutz zu kollidieren scheint. Dass jedoch ausgerechnet die behördlichen Organe den Zusammenhang von Sammlung von Objekten, Sammlung von Daten und Hinterlegung von Beweisen als Dokumentation nicht verstehen und einzuschränken oder gar zu verhindern suchen, obwohl gerade sie die Daten benötigen, ist unverstänlich.

Das festgeschriebene Ziel der geselligen Kontakte des Vorgängervereins, des "Münchener Entomologischen Vereins", zeigt sich in der MEG nicht nur am alljährlichen Entomologentag. Geselligkeit mit Austausch von Erfahrungen und Sammlerdaten sowie Bestimmungsratschläge werden in Form von Vorträgen im Rahmen des entomologischen Gesprächsforums und gemein-



Abb. 2: Ludwig OSTHELDER (1877-1954), Bayerischer Regierungspräsident und 1. Vorsitzender der Münchner Entomologischen Gesellschaft von 1923-1937 und 1947-1949.

sam mit den "Freunden der Zoologischen Staatssammlung e.V." angeboten. Hinzu kommen Bibliotheksabende, an denen die Bibliothek den Mitgliedern nicht nur tagsüber sondern auch am Abend zur Verfügung steht. Dabei kann nicht nur die Bibliothek der MEG, die in den Räumen der ZSM untergebracht ist, sondern auch der Sammlungsbestand in der Sektion 'Lepidoptera' haben bereits lange Tradition und inzwischen hat auch der 'Käferstammtisch' der MEG seinen festen Platz in der Sektion 'Coleoptera' der ZSM eingenommen.

Die MEG prägende Personen

Eine Gesellschaft lebt und wächst durch und mit Persönlichkeiten, die sie engagiert beeinflussen oder leiten. So war für die MEG der bayerische Regierungspräsident Ludwig OSTHELDER (Abb. 2) 18 Jahre als erster Vorsitzender eine Autoritätsperson mit großem lepidopterologischen Wissen, wie seine umfangreichen, auch heute noch sehr grundlegenden Publikationen zeigen (z.B. "Fauna der Schmetterlinge Südbayerns und den angrenzenden Kalkalpen"). Er war ein Garant für das Wachsen und Fortbestehen in den ersten Jahrzehnten des Bestehens dieser Gesellschaft. Besonders in den schwierigen Zeiten der wirtschaftlichen Rezession, der Anfänge des "Dritten Reiches" und des Neuanfangs der Bundesrepublik machte der spätere Ehrenvorsitzende der MEG seinen Einfluss zugunsten der Gesellschaft aufgrund seiner politischen Position geltend.

Der bedeutende Käferforscher und langjährige 2. Vorsitzende und Ehrenmitglied der MEG, Dr. h.c. Georg FREY, (Abb. 3) unterstützte die Gesellschaft vielfältig. Die umfangreichen "Mitteilungen" konnten großteils nur mit seiner Hilfe erscheinen, und er förderte dadurch den umfangreichen Zeitschriftentausch der Bibliothek. Über viele Jahre übernahm er Portokosten und den teuren Versand der Publikationen der MEG. Der Aufbau seines großen Käfermuseums zog viele von ihm finanzierte Forscher aus der ganzen Welt nach München, die dann auch Mitglied bei der MEG wurden und mit ihr kooperierten. Heute unterstützt sein Sohn, Herbert FREY, großzügig die Münchner Entomologische Gesellschaft.

Herausragend und über Jahrzehnte außergewöhnlich prägend und fördernd für die MEG war das vielfältige Engagement des 1931 in die Gesellschaft eingetretenen, 1910 in Augsburg geborenen, Dr. Walter FORSTER (Abb. 4) (s.a. SCHERER 1992a). FORSTER war von 1931 bis zu seiner Pensionierung 1975 in der Zoologischen Staatssammlung München tätig, ab 1957 als Abteilungsdirektor der Entomologie und ab 1965 als Direktor der ZSM. Selbst in den ihm verbliebenen



Abb. 3: Dr. h.c. Georg FREY (1902-1976), langjähriger 2. Vorsitzender und Mäzen der Münchner Entomologischen Gesellschaft; der Käferforscher und -sammler "Loden-Frey" im "Museum Georg Frey" in Tutzing.

restlichen Lebensjahren bis 1986 arbeitete er regelmäßig weiter und ordnete die Schmetterlingsammlung der ZSM. Für die MEG war er ab 1943 Sekretär (die MEG hatte damals nur 149 Mitglieder), zudem langjähriger Schriftleiter der "Mitteilungen", von 1962 bis 1985 erster Vorsitzender und ab 1952 Schriftleiter des von ihm gegründeten "Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen". Dr. Walter FORSTER warb als Sekretär und 1. Vorsitzender für die MEG erfolgreich Spenden und Mitglieder, die während seiner Amtszeit von ursprünglich 470 auf über 650 Personen anstiegen. So ist es auch sein Verdienst, dass die Spezialbibliotheken der MEG und ZSM zu den größten Deutschlands gehören. Dies konnte er u.a. dadurch erreichen, weil es ihm gegen viele Widerstände 1943 gelang, die Literatur im Alpenvorland "wehrkraftzersetzend" auszulagern und so vor der Vernichtung durch den Bombenangriff auf die "Alte Akademie", Sitz der ZSM, im April 1944 zu retten.

Der Lebensinhalt des Ehrenmitglieds Walter FORSTER war hauptsächlich die Entomologie, speziell die Lepidopterologie und ebenso vorrangig die MEG. Er verfasste mit Th. A. WOHLFAHRT das fünfbandige Grundlagenwerk "Die Schmetterlinge Mitteleuropas". Seine Weitsicht und Dynamik erlaubte ihm aus dem 1931 in der ZSM vorgefundenen einzigen Schmetterlingsschrank (dazu kam nur noch die Sammlung der Prinzessin Therese von Bayern) im Laufe seines Lebens den Grundstock zur größten Schmetterlingssammlung der Welt zu schaffen. Auch ist es ihm zu verdanken, dass die weiteren entomologischen Sammlungen zu den größten der Welt gehören. Mit entscheidend für seinen Erfolg war sein freundliches, geselliges Wesen – er



Abb. 4: Dr. Walter FORSTER (1910-1987) leitete von 1962-1985 als 1. Vorsitzender ganz wesentlich die Geschicke der Gesellschaft.

interessierte sich immer für Menschen. Die in so kurzer Zeit kaum vorstellbare Sammlungsentwicklung der Abteilung Entomologie der Zoologischen Staatssammlung war jedoch nur unter Mitwirkung der Mitglieder der MEG möglich. FORSTER förderte das Interesse der Entomologen, schuf mit der wachsenden Größe der entomologischen Sammlungen und der Bibliothek hervorragende Arbeits- und Forschungsbedingungen und unermesslich viele Daten für die Mitglieder und Wissenschaftler in der ganzen Welt. Dies dankten ihm die MEG-Mitglieder und verbanden damit auch ihren eigenen Vorteil, indem sie der ZSM und damit der MEG ihr Lebenswerk, ihre entomologischen Sammlungen und Bibliotheken überließen als Dokumente der Vergangenheit mit direktem Bezug zur Zukunft für die Entomologie. Als Direktor der ZSM war er zudem stets bemüht die Wissenschaftler- aber auch Präparatorenstellen durch Spezialisten und Sammler zu besetzen, die dem Zuwachs ihr Hauptaugenmerk widmeten, was nur durch Sammlungeinwerbung im engsten Kontakt zwischen MEG und ZSM möglich ist.

Die Ersten Vorsitzenden bzw. Präsidenten der MEG.

1904 (Protokoll 1905)-1909	R. ERHARD
1910-1912	E. ARNOLD
1913-1920	R. WALTZ
1921-1922	O. KAISER
1923-1937	L. OSTHELDER
1938-1945	M. DINGLER
1947-1949	L. OSTHELDER
1950-1961	F. SKELL
1962-1985	W. FORSTER
1986-1994	W. DIERL
1995-1998	R. GERSTMAIER
1999-	W. RUCKDESCHEL

Literatur

- HORN, W. & KAHLE, I. 1935-1937: Über entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomomuseologie. – Entomologische Beihefte **2-4**, 1-336, 38T.
- JÜNGER, E.: Forscher und Liebhaber. – Ansprache von Herrn Ernst Jünger anlässlich des 3. Bayerischen Entomologentages in München, am 10. April 1965, 1-12.
- SCHERER, G. 1976: Dr. h.c. Gerorg Frey. Die Entomologie war sein Leben. – Ent. Arb. Mus. Frey **2**, I-XXII.
- 1992a: Dr. Walter Forster (1910-1986) Direktor der Zoologischen Staatssammlung 1965-1975. – Spixiana Supplement **17**, 201-202.
- 1992b: Die Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. – Spixiana Supplement **17**, 206-214.
- Zoologische Staatssammlung München (Hrsg.) 1992: Chronik der Zoologischen Staatssammlung. – Spixiana Supplement **17**, 1-248.

Quellen

- Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, Jg. 1-81 (1907-2003).
- Mitteilungen des Münchner Entomologischen Vereins, Jg. 1-5 (1877-1881).
- Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, Jg. 1-52 (1952-2003).
- Protokolle der Münchner Entomologischen Gesellschaft.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER & Erich DILLER
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

Zwei seltene Nachtfalter aus den nördlichen Kalkalpen: *Trichosea ludifica*, LINNAEUS, 1758, und *Panchrysia v-argenteum*, ESPER, 1798

(Lepidoptera, Pantheidae, Noctuidae)

Walter RUCKDESCHEL

Bei der seit 1997 laufenden Bestandsaufnahme der Schmetterlinge des Nationalparks Berchtesgaden kamen auch zwei Nachtfalterarten ans Licht, von denen bisher aus Südbayern nur wenige Exemplare bekannt waren. Die beiden Arten gehören zu unterschiedlichen Familien, *Trichosea ludifica* zu den Pantheidae, *Panchrysia v-argenteum* zur Unterfamilie der Plusiinae der Noctuidae. Im Rahmen der Bestandsaufnahme der Noctuiden SO-Bayerns* ergab sich die Möglichkeit, das in staatlichen und privaten Sammlungen befindliche Material dieser beiden Arten zu sichten. Darüber hinaus stellten R. OSWALD und G. EMBACHER Daten aus dem Werdenfelser Land und aus

* Zum Projekt s. NachrBl. bayer. Ent. **52** (3/4), 89-90. Die Pantheidae wurden in das Projekt mit einbezogen, da die 3 dazugehörenden Arten bis vor kurzem der Noctuiden-Unterfamilie Apate-lineae zugerechnet wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Burmeister Ernst-Gerhard, Diller Erich H.

Artikel/Article: [100 Jahre Münchner Entomologische Gesellschaft e. V. - ein geschichtlicher Abriss. 2-9](#)